

Der Abriss war schon beschlossene Sache

Bendorfs Jugendwehr wird alte Hütte im ehemaligen Feuerwehrpark beziehen

-pli-Bendorf-Mülhofen. Bendorfs Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr wird sich in der alten Hütte im ehemaligen Feuerwehrpark im Stadtteil Mülhofen eine neue Bleibe einrichten. Als Ideallösung lässt sich das freilich nicht bezeichnen, aber in Zeiten knapper öffentlicher Kassen gilt auch hier. „Der Spatz in der Hand ist besser als die taube auf dem Dach“. Ursprüngliche Planungen, der Jugendwehr eine Heimat in der alten Schule in Sayn zu geben, scheiterten an den fehlenden Finanzen in der städtischen Haushaltskasse. Damit, dass der Etat die Mittel für die in Sayn notwendigen Renovierungsmaßnahmen nicht hergibt, musste sich auch Bendorfs Wehrleiter Theo Schröder schweren Herzens abfinden. Auf den Leiter der Jugendfeuerwehr Tobias Hilgert und seinen Stellvertreter Markus Kuhnen kommen mit ihrer 13-köpfigen Jugendgruppe also große und schwierige Aufgaben zu, denn: Auch die jetzt zur Verfügung stehende Hütte in Mülhofen ist alles

andere als bezugsfertig. Im Gegenteil. Nachdem die Freiwillige Feuerwehr Löschzug Mülhofen im vergangenen Jahr den Park aufgeben – die Arbeit war neben den anderen Aufgaben gar nicht mehr zu leisten – und in die Obhut der Stadt übergeben musste, wurde das Holzgebäude teilweise bereits demontiert und war sogar für den völligen Abriss bestimmt.

Es gab beispielsweise schon keine Stromversorgung mehr, die untauglich gewordene Wärmedämmung war ebenso längst herausgenommen worden wie fast die gesamte Inneneinrichtung. Als ein Teil des jungen Feuerwehrnachwuchses in diesen Tagen sein künftiges Domizil besichtigte, mag es ihnen darin vorgekommen sein wie in einem kleinen Spukschloss im Spessart.

Doch bange machen gilt nicht, sagten sie sich. Und schon erschien auch der erste Lichtblick am Horizont. Die Kevag (Koblenz) setzte in unmittelbarer Nachbarschaft der Hütte einen neuen Strom-Masten. Die Mittel dafür



stammen aus einer Stiftung des RWE, zu dem das Koblenzer Unternehmen mehrheitlich gehört. Gefördert werden damit Maßnahmen, die von Kevag-Mitarbeitern ehrenamtlich, besonders im Jugendbereich initiiert werden. Bekanntlich sind Wehrleiter Theo Schröder und Tobias Hilgert Mitarbeiter des Koblenzer Unternehmens.

Mit der Energieversorgung hat es also bereits wieder geklappt, worüber sich auch Projektleiter Bernhard Theisen beim Aufrichten des Mastes freute. Dass Feuerwehrleute jeglichen Alters Eigenleistungen bei Bau und Instandhaltung ihrer Gerätehäuser und Gerätschaften nicht scheuen, ist hinreichend bekannt. „Aber“, so bekräftigte Theo Schröder, „ohne Geld- und Materialspenden von heimischen Unternehmen und Privatleuten wird es nicht gehen.“

